



DER GROSSE STEIN

Am Ostermorgen bewegt die Frauen,
die gemeinsam zum Grab Jesu gehen, nur eine einzige Frage:
„Wer wird uns den Stein vom Eingang des Grabes
wegwälzen? Der Stein war nämlich sehr groß.“

Eine unverrückbare harte Tatsache,
eine unüberwindliche Schwierigkeit!

Diese Frauen wissen genau:
An diesem Stein führt kein Weg vorbei.

Aber das zeichnet die Frauen aus;
Sie weichen nicht zurück vor dem Stein, brechen auf,
scheinbar irrational, gehen bewusst auf den Stein zu.

Gegen jede Hoffnung - hoffen sie.

Ostern 2018

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Verwandten und Freunde,

Steine können uns manchmal das Leben ganz schön schwer machen. So ging es nach dem Evangelisten Markus den Frauen am Ostermorgen, ja, so geht es vielen Menschen, die in diesen Tagen Trauriges erleben, großen Kummer haben, voll Angst in die Zukunft schauen - und sogar manchmal auch uns in Marienkron. Für mich persönlich ist der Stein ein Ostersymbol, denn im Osterevangelium dieses Jahres lese ich: die Frauen haben den Auferstandenen zwar nicht gesehen, aber eine Ostererfahrung gemacht: Der Stein vor dem Grab ist noch da, aber blockiert nicht mehr. Es wird Ihnen licht, eine Zukunft tut sich auf. Das Gefühl, dass der Stein weg ist, gehört es nicht zu jenen Ostererlebnissen, nach denen wir uns

alle sehnen? Es lohnt sich, diesen Weg weiter zu gehen, auch wenn uns anfangs der Gedanke nicht loslassen will, was denn eigentlich mit dem Stein geschehen ist. Sollten wir nicht einfach von diesen Frauen, die da grübelnd zum Grab gehen, lernen? Der Stein war schon weggerollt! Derart gelöste Begegnungen sind Ostererfahrungen, wie wir sie in manchen tiefen Gesprächen und Gebeten sicher schon erahnt haben, ja selbst im Alltag, wenn uns ein aufbauendes Wort oder eine gesegnete Begegnung berührt hat. Da ist der auferstandene Herr wahrhaft unter uns.

Das können wir also von den Frauen, die zum Grab gehen, lernen: dass Ostern weitergeht, dass der Auferstandene wirklich lebt, mitten unter und in uns. Es gilt nur, ihn immer wieder neu zu entdecken und dann wie Maria von Magdala und die Jünger zu bekennen: „Es ist der Herr, er ist wahrhaft auferstanden, Halleluja“.

Von uns in Marienkron kann ich einige solche Ostererfahrungen erzählen. Am 7.1.2018 gab es ein Abschiedsfest mit unseren Angestellten und Eigentümern, „Neustart Marienkron“. Es war ein frohes Fest, weil wir wussten: Unser Stein wird weggewälzt, und es beginnt etwas Neues.

Vom 8. zum 18.1. führen wir Schwestern in die Abtei Oberschönenfeld, um an den gemeinsamen Exerzitien des Konventes teilzunehmen. Nach der Rückkehr kam der Alltag, der zu organisieren war mit der Hauptfrage: Wer kocht? Inzwischen ist ein Plan erstellt: wer kocht wann und was? Jeden Tag gibt es Überraschungen! Ich kann sagen: meine Schwestern sind vorzügliche Köchinnen! Ich bin überrascht! Gleichzeitig ist es eine gute Schule, das Miteinander einzuüben! Und dann macht es auch noch Spaß!

Und nun arbeiten die Bagger fleißig, die Gebäude sind schon abgerissen. Berge von Schutt, schön sortiert, liegen vor unserem Haus. Am 14.3. war der Spatenstich mit unseren Miteigentümern, Stift Heiligenkreuz und den Elisabethinen aus Graz und Linz. Gefreut haben wir uns das Herr Landeshauptmann Hans Niessl, Landesrat Alexander Petschnig, Bürgermeister Josef Kolby, unsere Angestellten und vielen Gäste dabei waren. Abt Dr. Maximilian Heim und Herr Generalvikar Martin Korpitsch gaben den Segen zum Gelingen dieses großen Projektes. Anschließend gaben wir unserer Freude Ausdruck in froher Begegnung und Stärkung in unserem Kreuzgang.

Es geht also weiter. Die Frage von Maria Magdalena am Ostermorgen, wer wird uns den Stein wegwälzen, hat uns lange beschäftigt in unseren Gedanken und unseren Herzen, und nun wird er langsam abgetragen – der Berg von Steinen

Wir sind voller Zuversicht und sicher, ER wird mit uns auf-erstehen, im kommenden Jahr werden wir dann ein großes Fest feiern. Dazu darf ich Sie jetzt schon ganz herzlich einladen.

Wir wünschen uns aber, dass es vorher mit Ihnen noch ein Wiedersehen gibt und darum laden wir Sie sehr herzlich ein für

Samstag, 16. Juni 2018

- 11.00 Uhr Gottesdienst mit Bischof em. Paul Iby
Anschließend Klostersuppe von Pater Markus
- 13.30 Uhr Erfahrungen des Bauordens, 1968
Aufbruch Äbtissin M. Ancilla Betting 2018
- 14.30 Uhr Führung durch die Baustelle
- 15.00 Uhr Kaffee
- 16.00 Uhr Pontifikalvesper mit Abt Maximilian und den
Mönchen von Heiligenkreuz und uns Schwestern

Ihnen allen ein ganz herzliches Danke für Ihren Einsatz, Ihre Hilfe und Großzügigkeit. Wir sind immer wieder neu berührt über Ihre Zuwendung.

EIN FROHES GESEGNETES OSTERFEST!

M. Ancilla und Mitschwestern

Andreas Felger: Der große Stein/P. Theo Schmidkonz SJ